

Stadträtin Sylvia Weber
Dezernat für Bildung,
Immobilien und Neues Bauen

Frankfurt am Main, 10.05.2022

10. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 12.05.2022

Frage-Nr.: 757

=====

Stadt. Steinhardt – CDU

Betreff: Erzieher:Innenmangel

Bei der Vorstellung der Koordinierungsstelle Fachkräftegewinnung und -bindung in der Kindertagesbetreuung im Ausschuss für Bildung und Schulbau am 21.03.2022 trug die neue Leiterin der Koordinierungsstelle vor, dass stadtweit etwas 3.500 vorhandene Kitaplätze aufgrund von Personalmangel nicht besetzt werden können. Auf die Frage, wie viele Erzieherinnen und Erzieher dafür benötigt werden, ging sie jedoch nicht ein.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:

Wie viele Erzieherinnen und Erzieher fehlen, um die nicht besetzten aber theoretisch vorhandenen Kitaplätze anbieten zu können, und wie viele zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher benötigt die Stadt für die vorgesehenen Neuschaffungen von Kitaplätzen in 2022?

Antwort:

Im Jahr 2018 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration eine empirische Studie bei der TU Dortmund in Auftrag gegeben. In der in 2020 veröffentlichten Studie „Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen von 2019 bis 2030“ werden Prognoseberechnungen aufgezeigt. Demnach fehlen in Frankfurt am Main im Kitajahr 2021/2022 1.150 Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen.

Seit Jahren veröffentlicht das „Bürgeramt, Statistik und Wahlen“ in den statistischen Jahrbüchern Statistiken zu der Anzahl der Tätigen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt am Main. Die Anzahl der Fachkräfte ist in den letzten zehn Jahren jährlich angestiegen. Aber es gibt keine Aussagen zum Bedarf.

Die Koordinierungsstelle Fachkräftegewinnung und -bindung möchte verlässlichere und aktuellere Daten für Frankfurt am Main ermitteln. Deshalb soll ein Fachkräftemonitoring in der Kindertagesbetreuung für Frankfurt aufgebaut werden, um in Zukunft verlässliche Statistiken für die Bedarfe zur Verfügung zu haben, um Indikatoren zu definieren und um Prognoseberechnungen zu erstellen. Mit dem Fachkräftemonitoring soll auch mehr Transparenz geschaffen werden.

(Weber)
Stadträtin